

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 51 (1973)
Heft: 9

Buchbesprechung: Literaturbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

LITERATURBESPRECHUNG

Olle Persson/Heinrich Karl Prinz: «Speisepilze in Farben». Ein Handbuch der 50 bekanntesten Speisepilze, ihrer Standorte und Doppelgänger. 64 Farbtafeln von Bo Mossberg, ein- und mehrfarbige Photos und zahlreiche Zeichnungen im Textteil von Elfriede Michels. Ein Band der Reihe «Ravensburger Naturbücher in Farben», herausgegeben von Hans Joachim Conert. Otto Maier Verlag Ravensburg, 1973. 144 Seiten, EfaIn, DM 16.80, sFr. 25.60.

Pilze wachsen das ganze Jahr über. Wer im Januar Winterrüblinge, im März Morcheln, im Mai Täublinge und im Juni Eierpilze sammeln will, der sollte bei allen Spaziergängen das neue Pilzbuch vom Otto Maier Verlag in der Tasche haben. Mit Hilfe dieses praktischen und informativen Ratgebers wird er zu fast jeder Jahreszeit ein Gericht Pilze finden. 50 der bekanntesten Speisepilze sind in diesem Buch umfassend und leichtverständlich beschrieben. Eine Auswahl, die auch der ungeübte Sammler kennenlernen kann. Farbgetreue Abbildungen, detaillierte Schnittzeichnungen, Photos der verschiedenen Standorte und ausführliche Beschreibungen der Unterscheidungsmerkmale erleichtern das Bestimmen der Pilze. Pilze, die gleiche Ansprüche an Lebensraum (Biotop) und Umweltbedingungen stellen, wurden zusammengefasst. Durch diese für ein Pilzbuch neue Einteilung ist es möglich, auf ganzseitigen Farbphotos die Doppelgängerarten gegenüberzustellen, die in denselben Lebensräumen wachsen und zu denen oft sehr giftige Pilze gehören, wie zum Beispiel beim Anis-Champignon der Weisse Knollenblätterpilz. Ein eigenes Kapitel über Pilzgifte und ihre Wirkungen warnt alle Sammler vor Leichtfertigkeit. Rezepte für köstliche Pilzgerichte, die den Eigengeschmack des jeweiligen Pilzes hervorheben, ergänzen dieses praktische Handbuch. Das in Deutschland, Schweden und Dänemark erscheinende Pilzbuch wurde von Olle Persson, einem erfahrenen Pilzkenner aus Schweden, zusammengestellt. Die deutsche Ausgabe bearbeitete und erweiterte Heinrich Karl Prinz, der seit Jahren die Pilzberatungsstelle der Stadt Frankfurt leitet. ma

TOTENTAFEL

In der dritten Juliwoche erreichte uns die traurige Nachricht vom plötzlichen Hinschied unseres Mitgliedes

Heinz Lüthi

Im blühenden Alter von 25 Jahren verliess er uns nach knapp vierjähriger Vereinszugehörigkeit. – Einen grossen Teil seiner Freizeit verbrachte Heinz in der von ihm geliebten Natur, indem er an der Aaare oder im Auenwald anzutreffen war. Wohl als Folge intensiver ornithologischer Tätigkeit und der damit verbundenen Waldbegehungen fand er den Weg zum Verein für Pilzkunde, wo er sich innert kurzer Zeit beachtliche Kenntnisse erwarb. – Wir werden Heinz als stillen und doch fröhlichen, ausgeglichenen, lieben Kameraden und Naturfreund in Erinnerung behalten. Seinen schwergeprüften Eltern und Geschwistern sprechen wir unser tiefempfundenes Beileid aus. *Verein für Pilzkunde Belp*

Beim Suchen nach Pilzen, inmitten seiner so sehr geliebten Natur, verschied Samstag, den 28. Juli, an einer Herzschwäche unser Ehrenmitglied

Daniel Tavonatti

Der Verstorbene war schon in seiner Jugend ein begeisterter Naturfreund. So konnte es nicht ausbleiben, dass sein Interesse sich bald den Pilzen zuwandte, zu einer Zeit, als noch wenige ans Pilzsuchen dachten. Die Grundlage seiner mykologischen Kenntnisse erhielt er anfangs der zwanziger Jahre durch seinen Freund,